

# Interview mit Stephan Zwierschitz vom FK Austria Wien

## Kurze Info zum Spieler Stephan Zwierschitz

Stephan Zwierschitz ist 28 Jahre und seit 01.07.2019 als rechter Verteidiger beim FK Austria Wien dabei. Geboren in Mödling, spielte er in seiner Kindheit für den SC Sommerein und später für ASK Mannersdorf, ehe er in St. Pölten die hiesige Akademie absolvierte. Bevor Stephan zum FK Austria Wien kam, spielte er sechs Jahre für Admira Wacker und lernte dort Thomas Ebner, Maximilian Sax, Christoph Monschein kennen, die bereits vor ihm zur Austria gewechselt sind. Sein Debüt für die Austria gab er gleich im ÖFB Cup am 20.07.2019 gegen ASKÖ Köttmanskirchen. Privat ist er seit diesem Sommer verheiratet und Vater eines Sohnes.

## Spielerdaten:

Geburtsdatum: 17.09.1990

Nationalität: Österreich

Position: Abwehr – rechter Verteidiger

Aktueller Verein: FK Austria Wien

Im Team seit: 01.07.2019

Rücknummer: 8



## Transferhistorie

Saison	Datum	Abgebender Verein	Aufnehmender Verein
19/20	01.07.2019	Admira Wacker	FK Austria Wien
13/14	01.07.2013	SKN St. Pölten	Admira Wacker
09/10	01.07.2009	St. Pölten U19	SKN St. Pölten
07/08	01.07.2007	St. Pölten U17	St. Pölten U19
05/06	01.07.2005	St. Pölten U15	St. Pölten U17
04/05	09.08.2004	Sommerein Jgd	St. Pölten U15
03/04	01.07.2003	ASK Mannersdorf Jugend	Sommerein Jgd
02/03	01.07.2002	Sommerein Jgd	ASK Mannersdorf Jugend

**Du hast sechs Jahre für die Admira gespielt. Was war der Grund für dich, die Admira zu verlassen und zur Austria zu wechseln, um mit der Austria neue Ziele zu erreichen?**

Bei mir war es so, dass ich im Laufe der letzten Saison bei der Admira bemerkt habe, dass in den letzten sechs Jahren viele Spieler gekommen und gegangen sind. Sie sind zur Austria gegangen, ins Ausland gewechselt oder woanders hin. Ich habe mir dann gedacht, viele Spieler wechseln und du bist eigentlich immer noch bei der Admira. Ist es eigentlich das, was du möchtest oder möchtest du noch einmal einen Schritt machen und eine neue Herausforderung suchen, bei der du dich noch einmal neu beweisen kannst? Bei der Admira war ich zweiter Kapitän und absoluter Stammspieler und es hat alles gepasst. Ich habe aber dann für mich selbst, letzte Saison gemerkt, dass ich etwas anderes suchen möchte. Noch einmal etwas anderes, wo ich mich beweisen und neu anfangen muss. Einfach eine neue Herausforderung und dann hat sich die Austria gemeldet. Das hat sich für mich super angehört und es war für mich klar, dass es das ist, was für mich genau passt und für alle rundherum. Ich glaube für die Austria, für mich und meine Familie. Es war für mich der richtige Schritt.

**Glaubst du, dass ein Beweggrund für die Austria dich zu holen, es war, dass hier bereits ein Christoph Monschein, ein Maximilian Sax und Thomas Ebner spielen, die du durch die Admira auch gut kennst?**

Ja ich glaube schon. Es sind ja sogar Christoph Lichtenecker als Physiotherapeut oder Christian Wiesinger als Teambetreuer, mit Admira-Vergangenheit bei der Austria. Ich glaube schon, dass das jetzt nicht der ausschlaggebende Punkt war, aber das die Austria ganz gute Erfahrungen gemacht hat, die letzten Jahre mit Admiraspielern, weil eigentlich alle, die von der Admira gekommen sind, sich ganz gut verkauft haben und brav ihre Leistungen erbrachten. Von dem her ist es ein kleiner Pluspunkt gewesen, aber nicht der Hauptgrund, warum die Austria auf mich zugekommen ist. Da muss etwas anderes auch passen, wie zum Beispiel meine Leistung. Es freut mich, dass die Austria so gute Erfahrungen hat mit der Admira und ich bin froh, dass ich jetzt auch den Schritt gemacht habe.

**Wie bist du von der Mannschaft aufgenommen worden? Hat alles gepasst.**

Es hat von Anfang an alles gut gepasst. Ich kenne von der Admira die Jungs und habe mir manchmal am Anfang in der Kabine, wenn ich mit Lichtenecker, Monschein, Sax und Ebner gesessen bin, gedacht, viel hat sich eigentlich nicht geändert. Außer die Farben im Trikot. (Dabei müssen alle herzlich lachen).

Genau und wir sitzen jetzt woanders in der Kabine. Da ich sechs Jahre bereits bei der Admira gespielt habe, lernte ich die anderen Spieler von der Bundesliga auch bereits kennen. Was noch dazu gekommen ist und ganz lustig war. Ich war bei der Admira vier oder fünf Jahre der Kassier. Und wie ich weggegangen bin, habe ich es abgeschoben und gesagt: „Danke, ich kann die Kassa gar nicht mehr sehen.“ Bei der Austria am zweiten Tag, ist schon der Grüni gekommen: „Ja wir brauchen einen neuen Kassier, ich habe gehört bei der Admira hast du es gut gemacht, kannst es gleich bei uns weitermachen.“ Jetzt bin ich es bei der Austria auch schon. Kann ich erst recht Geld eintreiben jeden Monat.

### **Gibt es ein Ritual zum Einstand, dass die Neuen bei der Austria machen müssen?**

Es war glaube ich geplant oder es ist geplant, dass die Neuen singen müssen. Wir waren im Trainingslager in Loipersdorf bei einem Heurigen. Sie wollten das wir dort singen, aber dann ist das ganze nichts geworden, weil andere Gäste auch dort waren. Es hat dann geheißen, nein wir machen das unter uns. Bis jetzt hat es sich noch nicht ergeben. Ich glaube es wird auf jeden Fall noch kommen. Ich mache mir schon Gedanken, welches Lied ich verwende, denn der begnadete Sänger bin ich jetzt nicht. Irgendetwas leichtes. Vielleicht Alle meine Entlein. (Dabei müssen wir wieder lachen).

### **Du bist 28 Jahre jung, hast du nie die Ambition gehabt ins Ausland zu wechseln? Nach Deutschland oder England zum Beispiel.**

Ja schon. In Österreich, wenn du spielst und deine Leistungen bringst, möchtest du natürlich soweit wie möglich kommen und irgendwann einmal ins Ausland gehen. Bei mir war es damals 2016 bei der Admira, als ich ablösefrei war. Es wäre fast ein Transfer in die 2. Liga nach Deutschland zustande gekommen. Das hat sich im letzten Moment zerschlagen und ich habe im Anschluss bei der Admira verlängert, weil es mir auch ganz gut gepasst hat und ich nicht zu viel riskieren wollte. Es war Anfang Juni und wir waren mit der Admira im Cupfinale und danach in der Europaleague Qualifikation und ich habe mir gedacht, ja es ist auch ok und eine gute Mannschaft und somit habe ich bei der Admira verlängert. Jetzt werde ich nächstes Monat 29 und mit dem Ausland wird es schätze ich einmal nicht mehr ausgehen, aber ich bin trotzdem sehr zufrieden und froh, dass ich bei der Austria bin.

### **Woran scheidet derzeit die gewünschte Umsetzung des Trainers beim Spielverlauf der Mannschaft?**

Es kommt zurzeit sehr viel zusammen. Nach der guten Vorbereitung, die wir gespielt haben, haben wir in Tirol gleich eine richtige Watsche bekommen. Dann spielst du zu Hause gegen den LASK, die einfach extrem gut sind und eine gute Mannschaft haben. Verlierst zu Hause auch, es steht 1:0 und am Schluss machen sie die zwei Tore und dann ist die Mannschaft verunsichert gewesen. Natürlich, wenn du mit zwei negativen Erlebnissen hineingehst, ist es dann unangenehm. Spielst gegen Limassol im Eurocup. Verlierst auch daheim, dann bemerkst du die Fans sind sehr unzufrieden, fangen zu pfeifen am Schluss an. Das hat uns dann auch verunsichert. Der Trainer gibt uns immer einen super Plan vor. Ich denke in den Spielen sieht man, das wir es teilweise gut umsetzen, aber einfach nur zu kurz. Jetzt gegen Hartberg hat es schon wieder länger gepasst, aber zum Beispiel gegen die Admira waren so 30-35 Minuten gut und dann war es wieder vorbei. An dem müssen wir halt arbeiten und so kleine Rückschläge, die wir haben, wie zum Beispiel, wenn wir ein Gegentor bekommen. Habe ich oft das Gefühl, dass wir dann zu sehr zum Hadern anfangen oder zum Zweifeln anfangen und die Köpfe gehen runter. Genau da müssen wir ansetzen. Ein Gegentor kann immer passieren, das geht so schnell. Wichtig ist, dass man dann eine Reaktion zeigt. Ich denke schon, dass wir jetzt gegen Hartberg in der 1. Halbzeit die bessere Mannschaft waren. Bekommen aus dem Nichts ein Gegentor. Dann hat die Mannschaft aber schon Moral bewiesen und gezeigt, dass sie will und alles dafür tut, dass wir Erfolg haben. Im Normalfall steht es 3:1 für uns, wenn der Schiedsrichter das Tor gibt und dann geht das Spiel in eine andere Richtung. Es gibt der Schiri das Tor nicht, es kommt halt sehr viel zusammen. Du bekommst eine rote Karte, machst dann noch ein unglückliches Eigentor. Es kommt halt sehr viel zusammen zurzeit und das ganze hemmt uns und lässt uns so dastehen, dass wir nach fünf Runden, fünf Punkte haben. Aber es ist auf jeden Fall, viel

viel mehr drinnen und das weiß ein jeder. Wir arbeiten jeden Tag dran und ich glaube, das ist nur eine Frage der Zeit, bis das zum Rennen anfängt.

**Verunsichern hier die Pfiffe der Fans, die ihre Austria für das sehen wollen, für das sie steht, nämlich eine spielerische Schönheit. Vor allem, weil ihr Euch denkt, dass es halbwegs gepasst hat und trotzdem gepfiffen wird?**

Grundsätzlich kann jeder der ins Stadion geht, machen was er will. Das ist ganz klar. Wir werden auch sehr gut unterstützt von den Fans, das muss ich schon sagen. Auch jetzt wieder in Hartberg. Aber natürlich wie eben gesagt, wenn du ein negatives Erlebnis hast als Spieler, wenn du eine schlechte Aktion hast oder einen Fehlpass machst und du dann eh nicht mit viel Selbstvertrauen ausgestattet bist, dann merkst du im Stadion rumort es ein bisschen und die Leute werden unzufrieden, das bekommst du am Feld schon mit. Das hemmt dich dann schon, muss ich sagen. Dann musst du wirklich mental stark bleiben und sagen geht schon. Jetzt erst recht und pushen wir uns. Gehen wir raus von da und zeigen was wir können. Das ist halt eine schwierige Situation.

**Fehlt Euch da ein Mentalcoach, denn man hier engagieren sollte?**

Das kann man leicht sagen im Endeffekt. Ich glaube als Mentalcoach in so einer großen Gruppe mit 25-30 Leuten ist es immer schwierig zu arbeiten. Es bringt in einer großen Gruppe nichts, wenn die einen es machen wollen und die anderen nicht.

Ich kann jetzt von mir selbst reden. Ich habe persönlich einen Mentalcoach, mit dem ich mich immer wieder, wenn ich das Bedürfnis habe treffe. Mit dem ich auch in der letzten Saison bei der Admira sehr viel zusammengearbeitet habe. Der mir immer wieder viel hilft und wo ich mich dann festhalten kann an gewissen Punkten, wenn es nicht läuft. Wo ich dann weiß, passt ich habe meine Dinge, die ich mache und meine Gedanken, wie ich denke. Das hilft mir persönlich, aber das muss jeder persönlich wissen. Die einen machen das gerne und die anderen halten gar nichts davon. Das ist bei jedem anders, glaube ich.

**Warum macht es dann nicht die eine Hälfte, die es möchte, um damit in einem Spiel, wenn ein Einbruch ist, den Mitspielern einen Kick zu geben und zu motivieren. Derzeit hat man das Gefühl, dass es keinen am Feld gibt, der sagt, kommts jetzt drehen wir das Ganze noch und das die Mannschaft zerbricht. Wie kann man sich das vorstellen?**

Ich glaube es ist im Fußball, wenn man das generell beobachtet im Vergleich vor 20-30 Jahren so, dass auch die Typen, die Ecken und Kanten haben, am Tisch hauen, einen anschreien und sagen was los ist, immer weniger da sind. Es ist so und das ist bei uns auch der Fall, dass du in der Mannschaft eine Struktur, eine sogenannte Hierarchie hast. Da hast du den Kapitän und die älteren gestandenen Spieler, die schon Jahre beim Verein sind. Diese Spieler gehen voran und versuchen, die anderen zum Mitreißen. So sollte es schon sein und so ist es bei uns auch. Aber natürlich ist es in so schwierigen Situationen, wie jetzt, wo sich dann Michael Madl, unser Abwehrspieler verletzt, schwer das alles zu kompensieren, weil so viele ältere Gestandene haben wir auch nicht. Wir haben Grünwald, Klein und Madl, die drei sind die Routiniers, an denen sich alle festhalten können. Dann fällt Madl aus und in so einer schwierigen Phase ist es dann für die auch nicht leicht, dass sie jede Partie vorangehen und alle mitreißen. Da gehören dann trotzdem alle dazu und nicht nur die Führungsspieler. Da muss jeder Verantwortung übernehmen und auf seine Leistung schauen, das diese passt.

**Es läuft seit Jahren nicht so wie man sich das bei der Austria erwartet, jetzt werden auch in den Medien die Spieler in die Verantwortung genommen. Wie geht man damit, um öffentlich kritisiert zu werden?**

Ich kann jetzt nicht sagen, was vor ein oder zwei oder fünf oder drei Jahren bei der Austria gewesen ist. Was ich jetzt mitbekomme ist schon, wenn du zwei bis drei Partien hintereinander verlierst, ist eine komplette Unruhe drinnen. Du merkst, dass es rundherum rumort und Unzufriedenheit herrscht. Wenn du zwei bis dreimal gewinnst, ist wahrscheinlich genau wieder das andere. Dann ist alles super und leiwand und es passt alles. Also Zwischendrin gibt es nichts. Es ist das Pendel entweder in dieser oder in der anderen Richtung. Wegen Socialmedia oder Zeitungen, muss ich sagen, dass ich persönlich nicht so viel darauf achte, weil vor allem in Phasen wie jetzt, wirst du natürlich von allen Seiten kritisiert. Wichtig ist, dass wir es mit dem Trainer und untereinander bearbeiten. Wir machen einige Videoanalysen in jeder Woche, bei denen wir auch alles besprechen, was wir machen oder nicht gemacht haben und wie wir spielen wollen oder wo wir uns verbessern müssen. Das ist viel wichtiger als, wenn irgendwer in einer Kolumne etwas über uns schreibt. Das ist jedem sein recht und die Leute lesen das. Aber für uns darf das nicht wichtig sein, was irgendwer über uns sagt oder schreibt. Sondern für uns ist wichtig, was der Trainer sagt und dass wir das so gut wie möglich umsetzen. Der Trainer ist das schwächste Glied in so einer Konstellation, das wird immer so sein. Aber bei uns ist es schon so, dass natürlich die Spieler gefragt sind. Peter Stöger ist jetzt gekommen und die Leute glauben, jetzt ist alles besser. Aber was soll Peter Stöger machen? Er spielt nicht und er ist nicht täglich am Platz. Er hat die Oberhand über das Ganze, aber er ist nicht der, der jeden Tag mit der Mannschaft arbeitet. Gefragt sind die Spieler und die müssen die Verantwortung übernehmen und schauen, dass sie da rauskommen und das bestmögliche für die Austria erreichen können.

**Man sieht das bei kleinen Vereinen wie WAC oder LASK extrem gute Arbeit geleistet wird. Warum schafft es die Austria nicht?**

Ich kann nur sagen, bei der Admira zum Beispiel, dass ich dort sechs Jahre war und das wir einmal im Cupfinale und zweimal in der Europa League Qualifikation waren. Die Admira ist einmal vierter und einmal fünfter geworden, das ist super gewesen. Ich kann sagen, dass bei der Admira die Erwartungshaltung viel geringer ist, als bei einem großen Verein wie der Austria. Wenn du zweimal verlierst und du gewinnst danach einmal wieder, dann passt es bei der Admira und es ist kein Problem vorhanden. Da ist es einfacher zu arbeiten. Bei der Austria ist so, wenn du zweimal verlierst, ist gleich Unruhe drinnen und es wird alles in Frage gestellt und die Spieler und der Trainer werden kritisiert, beziehungsweise wird das rundherum kritisiert. Da ist es halt anders zu arbeiten. Die Erwartungshaltung ist viel größer bei der Austria.

Ich glaube der LASK hat es über die Jahre hinweg aufgebaut und super umgesetzt. Von der Regionalliga rauf, über die zweite Liga. Die sind miteinander gewachsen und es ist von Jahr zu Jahr stabiler geworden. Die Leute sind dazugekommen und immer mehr Sponsoren. Da ist eine extreme Struktur hinter dem Ganzen.

Bei der Austria ist es so, dass viele Trainerwechsel waren. Es kommt ein Trainer, der ist nicht erfolgreich, ein halbes Jahr später kommt der nächste und in der Folge kommt wieder der nächste. Es ist halt in letzter Zeit keine Kontinuität drinnen gewesen. Aber ich glaube das haben die Verantwortlichen auch gut erkannt und jetzt Christian Ilzer mit einem drei Jahresvertrag ausgestattet. Sie planen mit ihm länger und das ist, glaube ich, schon sehr wichtig, dass der Trainer

einmal die Zeit bekommt, mit der Mannschaft zusammenzuarbeiten und dass sich die Mannschaft öfter findet und das ganze eingespielt wird. Das hat man beim LASK und Oliver Glasner gesehen, der lange dort war und viele Erfolge hatte. Es ist wichtig, dass man nicht gleich, nach ein paar schlechten Spielen, alles über den Haufen wirft, sondern es wachsen lässt. Ich hoffe, dass das jetzt bei der Austria auch der Fall ist.

**Gibt es obwohl es zurzeit schlecht läuft eine Euphorie vorm Derby? Kann das Derby, wie damals im Dezember 2018 zu einem Aufbruch führen? (Anmerkung: das letzte wurde in einer ähnlichen Situation mit 6:1 gewonnen)**

Für mich persönlich ist es ein Highlight in meiner derzeitigen Karriere, da es mein erstes Derby ist und somit ist es etwas Besonderes. Das Wiener Derby ist das populärste Spiel in Österreich, was sich jeder anschaut. Es ist für die Mannschaft und die Fans etwas Besonderes, das konnte man bereits heute beim Training sehen, als ein großes Transparent aufgehängt wurde. Man merkt schon, dass viele Leute sich das ansehen und es um viel mehr geht, als die drei Punkte. Es wird von den Fans auf das Spiel hin gefiebert, wie auch von uns. Wir wollen unbedingt zeigen, dass wir viel besser sind, als wir bisher gezeigt haben und das in uns viel mehr steckt, als fünf Punkte nach fünf Runden. Das wissen wir, genauso wie der Trainer. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir das zeigen.

**Viele Fans haben nach dem Sieg gegen Mattersburg gedacht, dass jetzt ein Befreiungsschlag geglückt ist. Warum hat dieser nicht stattgefunden und es kam zu einem Unentschieden gegen die Admira?**

Wir haben gleich auswärts das Spiel in Zypern gehabt, welches auch gut angefangen hat. Dann haben wir durch eine Entscheidung vom Schiedsrichter einen Elfmeter bekommen, welches zum 1:1 führte. Die zweite Halbzeit war dann wieder ein negatives Erlebnis mit dem Ausgleich und dann fehlt das Selbstvertrauen und der Punch. Dadurch kommst du schwierig raus aus dem. Gegen die Admira dann auch wieder, wie vorhin schon gesagt. Die erste Halbzeit war okay. Wir haben glaube ich den Gegner ganz gut im Griff gehabt. Haben durch Monschein noch eine sehr gute Chance gehabt, auch am Anfang der zweiten Halbzeit eine sehr gute Chance durch Prokop. Wenn wir hier das 2:0 machen, bin ich mir sicher, dass wir das Spiel gewinnen. Durch Unkonzentriertheiten und Fehler, ist dann die Admira aufgekommen und hat Selbstvertrauen bekommen, da sie gesehen hat, okay sie können hier vielleicht doch etwas machen. Wir haben zu wenig entgegengesetzt. Das stimmt und das ist uns am Feld genauso aufgefallen, wie euch auf der Tribüne. Das darf uns nicht passieren, das stimmt und daran müssen wir auf jeden Fall noch arbeiten. Das wir hier stabiler sind.

**Dein Tipp für Sonntag?**

Ich tippe auf ein 3:1 für die Austria. Das ist ein ganz gutes Ergebnis, mit dem wir alle zufrieden sein können.

**Wenn ihr 1:0 gewinnt, nehmen wir es auch.**

Ja ein 1:0 würde ich auch nehmen. Als Defensivspieler einmal zu Null spielen wäre auch einmal angenehm. Aber wenn wir 3:1 gewinnen, sage ich auch passt, nehme ich sofort.

**Deine Meinung zu Peter Stöger als neuen Sportvorstand und habt ihr schon Gespräche mit ihm geführt?**

Wie das ganze öffentlich geworden ist, ist er zu uns gekommen und hat sich, obwohl wir ihn alle kennen, vorgestellt und uns seine Aufgabe und was er mit uns vorhat erklärt. Man sieht ihm das Öfteren beim Training zu schauen, aber er hält jetzt nicht jede Woche eine Ansprache vor uns. Er arbeitet im Hintergrund und zieht dort die Fäden. Er lässt den Trainer mit uns in Ruhe arbeiten und mischt sich da nicht ein. Das ist meiner Meinung ganz gut so. Der Trainer hat seine eigene Sichtweise, wie er spielen lassen möchte und was er machen will. Wenn da einer hineinreden würde, dann ist es schwierig zu arbeiten. Ich denke das die Konstellation, so wie sie jetzt ist mit dem Trainer, Vorstand mit Kraetschmer, Stöger, Muhr und Alexander Bade für uns gut passt und ich glaube auch für die Sympathisanten. Ich glaube es hat sich jeder gewünscht, wenn Peter Stöger frei ist, dass er wieder eine Aufgabe bei der Austria übernimmt. Von dieser Konstellation ist Muhr nah bei uns dran, da er bei jedem Match dabei ist.

**Gibt es einen Unterschied im Training oder bei den Bedingungen außerhalb vom Stadion zwischen der Admira und der Austria?**

Man merkt schon das es um ein paar Stufen professioneller ist, als bei der Admira. Das fängt an bei der medizinischen Abteilung, als Beispiel. Hier hast du zwei Physiotherapeuten und Masseure, die immer da sind. Bei der Admira hatten wir teilweise einen Masseur, der für uns zuständig gewesen ist. Das ist eine andere Qualität. Vom Stadion brauchen wir gar nicht reden oder von der Infrastruktur rundherum. Das ist aber ganz klar, weil die Austria ein größerer Verein und erfolgreicher als die Admira ist. Die Admira ist sozusagen nur ein kleiner Verein in der Bundesliga. In der täglichen Arbeit ist es trotzdem dasselbe. Als Profi muss dir das egal sein wie groß das Stadion ist oder wie viele Zuschauer da sind. Ob du daheim vor 10 000 Zuschauern oder auswärts vor 1000 Zuschauern spielst. Du musst beim Training deine Leistung bringen und dann im Match bestätigen, um erfolgreich zu sein.

**Was sind deine Stärken und wo sind deine Schwächen, wenn man in deinem Alter noch von Schwächen sprechen kann?**

Meine stärkste Position ist der rechte Verteidiger und ich denke das ich hier offensiv sehr viel bewirken kann. Ich habe letztes Jahr bei der Admira vier Tore und fünf Assist gehabt. Für einen Außenverteidiger 90 Scorerpunkte zu haben, das ist ein Topwert. Meine Stärke liegt in der Offensive, wenn ich auf der Seite spiele. Ansonsten denke ich, dass ich meine Zweikämpfe gewinne. Das ich ein Spieler bin, der die Mentalität und den Willen mitbringt zu gewinnen und das ich flexibel bin. Das ich andere Positionen auch spielen kann, wie linker Verteidiger oder bei der Austria linker und rechter Innenverteidiger. Ich denke, das ist auch eine Stärke von mir.

Als Schwäche sehe ich meinen linken Fuß, da ich diesen auf jeden Fall noch verbessern kann. In allen Belangen muss man immer an sich arbeiten. Ich kann jetzt nicht sagen, ich habe bei der Admira 90 Scorerpunkte gemacht und ich bin jetzt so super und so offensivstark. Du muss trotzdem immer an dir arbeiten, dass du das beibehältst und es auf jeden Fall zeigen.

Ich mache vor jedem Spiel meine Konzentrationsübungen, das ich in den 90 Minuten konzentriert bin.

### **Was machst du genau?**

Ich bin ein Mensch, der immer dasselbe vor einem Spiel machen muss. Ich habe sozusagen meine Ticks das alles passt. Zum Beispiel, den rechten Schuh vor dem linken anziehen oder die rechte Schienbeinschütze vor dem linken. So etwas halt oder wenn wir im Hotel sind, machen wir vor dem Spiel ein Mittagsschläfchen und ich gehe davor noch Spielsituationen durch und nehme positive Dinge mit. Ich denke mir es passt, ich spiele heute links hinten, ich werde gut spielen, ich werde meine Zweikämpfe gewinnen, ich werde nach vorne etwas machen, ich habe den Gegner unter Kontrolle. Das ich das einfach visualisiere sozusagen und in mir das ganze durchgehe, wie es dann im Spiel wird, das ich dann positiv in das ganze hineingehe.

### **Was sind deine Ziele mit der Austria?**

Ich könnte jetzt sagen, ich möchte Cupsieger werden, in der Europa League Gruppenphase spielen, im besten Fall Meister werden, das lässt sich immer leicht sagen. So groß denke ich eigentlich nicht nach, was in einem Jahr oder so ist. Es ist immer wichtig, finde ich, wie es jetzt ist. Wir haben eine schwierige Phase und jetzt ist mein Ziel, das wir gestärkt aus dem herauskommen und so schnell wie möglich in die Spur finden. Das ist das wichtigste und erste Ziel was ich habe. Wenn wir das dann erreicht haben, habe ich als nächstes Ziel, das wir viele Punkte machen, dass wir auf jeden Fall im oberen Playoff dabei sind so schnell wie möglich und dass wir da dann unsere Punkte holen. Was dann am Ende der Saison rausschaut, wird man dann sehen. Bei der Austria ist es halt so, dass der Anspruch ist, sich für die internationalen Plätze zu qualifizieren. Das möchte ich auf jeden Fall erreichen und im Cup ist es natürlich eine riesen Möglichkeit. Es sind sechs Spiele bis zum Finale, das man einen Titel holt. Bis zum nächsten Cupspiel Ende September sind einmal die Bundesligaspiele die wichtigsten. Jetzt haben wir Rapid, dann den WAC auswärts und zum Schluss Altach, das sind drei extrem wichtige Spiele für uns. Was dann weiterpassiert, ist in der Zukunft, auf das brauchen wir uns noch nicht konzentrieren.

### **Wie geht es dir damit das du relativ wenig Spielzeit bekommst und sagt dir der Trainer auch, warum er Florian Klein vorzieht oder in der Innenverteidigung Johannes Handl von den Amateuren rauf holt?**

Wie ich zur Austria gekommen bin, habe ich gewusst, das rechts hinten Florian Klein Stammspieler ist. Er war Nationalspieler und hat in der deutschen Bundesliga gespielt. Er hat ein gewisses Standing und das war mir von Anfang an bewusst. Aber wie ich schon gesagt habe, ich habe bei der Admira bemerkt, ich brauche noch einmal eine Herausforderung und muss schauen was in mir steckt. Ich habe mir gedacht, es passt, ich gehe zur Austria, da kann ich mich mit Florian Klein um den Platz rechts hinten matchen. Das ich in von Anfang an ihn nicht gleich irgendwie rausspiele, das war mir bewusst. Da ich andere Positionen spielen kann, ist es für mich okay, wenn ich einmal links hinten oder Innenverteidigung spiele, wenn ich so der Mannschaft helfen kann. Das ich zur Austria kommen und gleich unangefochtener Stammspieler bin, so realistisch muss man sein, war für mich von Anfang an klar, wird nicht sein, außer es läuft von Anfang an super. Das ich den Kopf in den Sand stecken würde, ist die falsche Reaktion dem Trainer gegenüber. Beim Trainer weiß ich, dass er ein guter Trainer ist und dass er einen klaren Plan hat. Wenn er einen Johannes Handl spielen lässt, ist es für mich auch kein Problem. Wir haben in der Verteidigung speziell so viele Ausfälle und teilweise waren die Leistungen vom Abwehrverbund nicht so gut. Wir haben bis jetzt kein einziges mal zu Null gespielt. Das ist klar, das der Trainer dann immer wieder etwas anderes

probiert oder eine Mannschaft sucht, dass das passt. Wenn ich dann auf der Bank sitzen muss, ist es für mich auch okay, wenn ich dann spiele, muss ich meine Leistung bringen.

#### **Wie schaltest Du vom Fußball ab?**

Ich habe einen einjährigen Sohn der natürlich zurzeit sehr Zeit Anspruch nimmt und schon herumläuft. Ich freue mich immer, auch wenn ich so wie heute zweimal Training habe und ein bisschen müde bin, wenn ich Zeit mit ihm verbringen kann und mit meiner Frau. Da kann ich wirklich einmal abschalten. Sonst spiele ich noch gerne Tennis, aber das lässt sich oft mit Fußball nicht so gut kombinieren, weil ich schauen muss, wie sich das mit dem Training ausgeht. Was mir auch noch viel Spaß macht, dass ich bei meinem Heimatverein Sommerein, der in der vorletzten Klasse spielt, ehrenamtlich als sportlicher Leiter dabei bin. Wenn ich Zeit habe, bin ich dort oft am Sportplatz und helfe ein bisschen mit. Es ist ein kleiner Verein, bei dem eine Gemeinschaft ist und es werden Feste organisiert. Das macht mir Spaß, weil dort auch meine Freunde dabei sind. Auch dort kann ich abschalten.

#### **Hast Du ein Vorbild?**

Mein Vorbild ist immer Lukasz Piszczek gewesen von Borussia Dortmund, weil er, so finde ich, ein ähnlicher Spielertyp ist wie ich. Natürlich um ein paar Klassen besser als ich. (Dabei lacht Stephan). Ich habe immer geschaut wie er spielt und wie er sich verhält und da habe ich mir schon immer wieder etwas abgeschaut von ihm.

#### **Gibt es ein Lebensmotto, welches Du gerne auch versuchst, selbst anzuwenden?**

Ich habe in der Akademie das erste mal das Zitat oder Motto gehört. „Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden“. Immer wenn ich mir denke, du hast das und das erreicht und du kannst zufrieden sein, denke ich mir, nein, schau einmal, wenn du glaubst du kannst zufrieden sein, dann ist es vorbei mit dir. Dann entwickelst du dich nicht mehr weiter. An das denke ich immer und das pusht mich eigentlich. Es bewahrt mich sozusagen, dass ich mich zurücklehne und sage, passt fertig.

#### **Oder dass man abgehoben wird?**

Genau, ich bin ein normaler Mensch. Bei mir im Heimatort, kennt mich ein jeder und ich kenne einen jeden und gehe auf den Sportplatz.

#### **Hast Du einen Trainer in deiner bisherigen Laufbahn der dich beeinflusst hat und wenn ja, auf welche Weise?**

Sehr wichtig für meine Karriere war auf jeden Fall Martin Scherb. Ich habe ihm damals in der Akademie von St. Pölten als Trainer gehabt. Er war Vormittagstrainer bei den Einheiten. Während ich in der Akademie war, ist er Cheftrainer beim SKN geworden und hat mich zum SKN raufgeholt. Er war der Trainer, der mich geformt hat zum Profispieler. Es war nicht immer leicht mit ihm und er hat mich ab und zu bei den Amateuren spielen lassen, wenn er nicht zufrieden war mit mir. Das ist aber wichtig, dass du siehst es kann nicht immer raufgehen, es geht einmal in eine andere Richtung auch. Wichtig ist, dass du dann gestärkt rauskommst. Ich habe vier Jahre in St. Pölten gespielt und ihm vier Jahre als Trainer gehabt und habe heute noch Kontakt mit ihm. Er hat mich sehr geprägt.

Der zweite Trainer, den ich erwähnen möchte, ist Damir Buric. Ich habe ihm bei der Admira nur ein bisschen über ein halbes Jahr gehabt. Aber er hat mich extrem beeindruckt. Wie er menschlich gewesen ist. Er war ein richtiger Gentleman. Es war egal ob du absoluter Stammspieler warst oder ob du nie gespielt hast, er war von der menschlichen Art her, so gut zu den Spielern, dass jeder für ihn durch das Feuer gegangen ist. Egal ob du der erste oder der dreißigste warst. Da habe ich mir menschlich gedacht, so einen Trainer habe ich davor noch nie gehabt. Er hat in kürzester Zeit einen eingeschworenen Haufen aus uns gemacht. Das hat man am Feld auch gesehen. Da ist wirklich jeder für den anderen durch das Feuer gegangen. Das war die Hauptarbeit von ihm und hat mich sehr beeindruckt.

**Dein Wunschklub, wenn du dir einen aussuchen könntest?**

Ich bin durch Lukasz Piszczek Dortmund Fan. Das wäre ein Wunschverein von mir oder Liverpool. So wie die zurzeit spielen, das ist auch beeindruckend. Bei dem Tempo das Liverpool hat, glaubst du das es eine andere Sportart ist. Einer von den zwei Vereinen, wäre mein Traumverein.

**Wie würdest Du dich beschreiben?**

Ich würde sagen das ich ein Mensch bin, der sich zuerst ein Bild macht. Der sich einmal Gedanken über das macht oder sich einmal alles anschaut. Ansonsten bin ich ein Mensch, wenn ich mich einmal geöffnet habe, von dem man alles haben kann. Der ehrlich ist und ich denke, dass ich sehr ehrgeizig bin. Wenn ich mir zum Beispiel meine Karriere ansehe, dann ist mir nie etwas geschenkt worden. Ich bin in St. Pölten in der 2. Liga gewesen oder habe am Anfang bei den St. Pölten Amateuren in der Landesliga gespielt. Ich habe mir das alles Schritt für Schritt erarbeitet.

**Was möchtest Du gerne den Austria Fans mitgeben?**

Ich möchte Ihnen gerne mitgeben, dass sie für uns den Unterschied ausmachen können. Das sie wirklich der 12. Mann sein können und für uns Spiele entscheiden können. Wenn man als Spieler merkt, dass die Fans hinter dir stehen und dass sie alles für dich geben, das pusht einen und das holt die letzten paar Prozente raus, wenn du zum Beispiel müde bist in der 70. Minute. Du merkst die Fans peitschen dich an und geben noch einmal Gas für dich, dann kannst du dadurch die letzten Prozente noch einmal rausholen. Das ist für uns Spieler sehr wichtig, dass wir wissen, dass wir unsere Fans im Rücken haben und das wir mit ihnen gemeinsam erfolgreich sein können.

Nina, Martin und Matthias bedanken sich bei Stephan Zwierschitz für das Interview.

Violette Grüße

Nina, Martin und Matthias



Einzelnachweis:

Bild: [www.fk-austria.at](http://www.fk-austria.at) (Team – Young Violets)

Spielerdaten und Transferhistorie: [www.transfermarkt.at](http://www.transfermarkt.at)

Interview geführt am 28.08.2019

Copyright by Lungauer Veilchen